

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Athenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
Siebenundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 249.

Freitag den 24. October.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zudruckerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Städte- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags.

Mit dem 1. November cr. beginnt ein zwei-
monatliches Abonnement auf das

„**Merseburger Kreisblatt**“
zum Preise von 0,95 M.

Befellungen nehmen alle Postanstalten, in
Merseburg außer dieser unsere Boten, die Ausgabes-
stellen und die unterzeichnete Expedition entgegen.
Expedition des Merseburger Kreisblatt.

Amtlicher Theil.

Control-Versammlungen

im Bezirk des 1. Bataillons (Weißenfels) 4. Thür-
ingischen Landwehr-Regiments Nr. 72.

Zu den diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen werden:

Die Mannschaften des Jahrgangs 1872, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den Dienst getreten sind, die bei der Kavallerie als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1874 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind, sämtliche Reservisten, Marine-Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften, sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen nur auf diesem Wege beordert und haben sich aus den bezüglichen Ortschaften dieselben:

Zu Kreise Merseburg

- a. im Bezirk der 1. Compagnie (Schleuditz), den 3. November d. J., Vormittags 9 Uhr, in Lützen im Gasthose zum „rothen Löwen“, den 3. November d. J., Mittags 12 Uhr, in Großgörschen am Denkmal, den 3. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, in Kleingörschen am Pfister'schen Gasthose, den 4. November d. J., Vormittags 9 Uhr, in Kötzschau am Gasthose, den 4. November d. J., Mittags 12 Uhr, in Jörschen am Rieh'schen Gasthose, den 5. November d. J., Mittags 12 Uhr, in Schleuditz auf dem Marktplatz.
- b. im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg), den 3. November d. J., Vormittags 10 Uhr, in Beuditz am Gasthose, den 3. November d. J., Nachmittags 1 Uhr, in Dörstewitz am Gasthose, den 4. November d. J., Vormittags 9 Uhr, in Lauchstädt im Gasthose „zum Stern“, den 4. November d. J., Mittags 12 Uhr, in Schaffstädt am Rathskeller, den 5. November d. J., Vormittags 9 Uhr, in Frankleben am Gasthose, den 5. November d. J., Nachmittags 1 Uhr,

in Merseburg am Thüringer Hofe für die Mannschaften des Stadt und Landbezirks bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unfehlbar zu stellen.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Weißenfels, den 9. October 1884.

Königl. Landwehr-Bezirks-Kommando.
A. Gündell.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß bringe, erjuche ich die Ortsvorsteher in den Gemeindeversammlungen oder auf sonst geeignete Weise dieselben den betreffenden Mannschaften noch besonders zur Kenntniß zu bringen.

Merseburg, den 11. October 1884.

Der Landrathsamts-Verweser.
Weidlich.

Redaktioneller Theil.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 23. October. Der Finanzminister von Scholz ist von seiner Erholungsreise wieder in Berlin eingetroffen. — In Blättern, welche von der Regierung Informationen erhalten, wird die Mittheilung aufrecht erhalten, daß die Grundzüge für die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter bereits ausgearbeitet sind.

— Der Kommandanttag des Bez. Nassau in Wiesbaden hat die neue Kreisordnung angenommen, bei der Verathung der Provinzialordnung wurde aber die Bildung zweier selbstständigen Provinzen Hessen und Nassau beantragt. Zu letzterer solle Frankfurt a. M. gehören.

— England hat die Einladung zur westafrikanischen Konferenz in Berlin nunmehr angenommen und wird durch den Botschafter Malet und eine zweite Persönlichkeit vertreten sein. Die diplomatischen Verhandlungen über die Konferenz nehmen übrigens einen erheblichen Umfang an und auch die Konferenz selbst wird nicht allzu schnell verlaufen. Besonders wird die Lösung der Grenzfragen zwischen Frankreich und der Congogeseinschaft, und zwischen dieser und Portugal zu manchen Weitläufigkeiten führen. Es wird allgemein gewünscht, daß der bekannte Reisende Stanley der beste Kenner des Congo-Territoriums, der Konferenz beizubringen möge.

— Dem Bundesrathe sind nunmehr die Etats für den Reichszentraler und die Reichszentrale, für die Reichs-Zustizverwaltung, für das Reichs-Eisenbahnamt und für den Rechnungshof zugegangen. Die Veränderungen gegen den laufenden Etat sind gering. Beim Reichsgericht ist neu eingestellt ein Reichsanwalt (12000 M.), dessen Anstellung eine nothwendige Folge der vom 1. April 1884 ab erfolgten Errichtung eines vierten

Strassenates ist. Eine Position für den Baufonds des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig ist nicht eingestellt worden.

Belgien. Die Liberalen haben in den Communalwahlen am Sonntag gefiegt, weil sie nichts verloren. Der Eindruck davon, daß dem Einflusse der katholischen Partei Halt geboten erscheint, ist aber ungeheuer und es ist kein Wunder, wenn man bereits von Veränderungen im Ministerium sprach. Dahin kommt's nun wohl noch nicht, wohl aber sammeln sich die Liberalen zu neuem Ansturm auf die Regierung.

— In Conrai, Hasselt und einigen Dörfern bei Mecheln haben Ruhestörungen stattgefunden.

Oesterreich-Ungarn. Der Ministerpräsident Tisza sprach am Montag im ungarischen Abgeordnetenhaus sehr energisch gegen den Antisemitismus und erklärte, er werde die antisemitischen Lehren aufmerksam verfolgen, um eine Verbreitung derselben und die Vergiftung des Volkes durch dieselben, soweit nur möglich, zu verhindern. Die Gerechtigkeit erfordere, daß nicht der Irreggeführte, sondern der Irreführende büße. Er bestreite, daß die Juden überall die ungarische Regierung unterstützten, in einzelnen Fällen hätten eingeschüchterte Juden für die antisemitischen Kandidaten gestimmt. Der katholische Priester Janoshy verwahrte sich gegen die antisemitischen Reden der Priester Zimandy und Komlosh, sowie gegen die Auffassung, daß sie die Gefühle des katholischen Clerus verdollmetscht hätten.

Frankreich. Vom Kriegsjauplaß in Ostafrika liegt nichts von Belang vor. Auf der Insel Formosa ist gar nichts Neues passiert, und in Tonkin legen die französischen Truppen die Verfolgung der Chinesen unter weiteren siegreichen Geschehnissen fort. Von irgend welcher Nachgiebigkeit der chinesischen Regierung verlautet noch nichts.

— Im französischen Senat in Paris wurde Auskunft über die ägyptische Angelegenheit verlangt. Der Ministerpräsident bat, die Sache bis zum 20. November ruhen zu lassen, da Anfang November das englische Ministerium Aufschlüsse geben wolle.

Großbritannien. Der Generalsecretär für Irland, Trevelyan ist in das Ministerium eingetreten.

— Die Engländer haben die Südküste von Neu-Guinea annectirt.

— Der englische Finanzminister Childers hat seinen Wählern in einer Wahlrede u. A. erzählt, er hoffe, Lord Northbrook's Reformorschläge betr. Aegypten würden nicht nur England, sondern auch Europa befriedigen. Hoffentlich! — Stanley hielt eine Rede über den Congo, in welcher er besonders darauf hinwies, daß allein die Congogeseinschaft dort Souverän sein dürfe, wenn allen andern Staaten Vortheil aus der Erschließung dieses Gebietes erwachsen solle.

Orient. Es heißt aus Kairo, daß gegen das Vorhaben Englands, die ägyptische Armee auf 3000 Mann zu ermäßigen, verschiedentlich Widerspruch erhoben wird. — Italien hat sich der Klage der Staatsschuldenkommission gegen die ägyptischen Minister angeschlossen.

— In Serbien hat ein Ministerwechsel stattgefunden. Einzelne Glieder schieden aus, der Präsident Garaschanin bleibt aber.

Amerika. Der demokratische Präsidentschaftscandidat Gouverneur Cleveland wurde in Albany thätlich angegriffen, blieb aber unverletzt. Der Angreifer ist sofort verhaftet. Die Frau des Letzteren war in der vergangenen Woche persönlich bei dem Gouverneur erschienen, um die Freilassung ihres Bruders zu erbitten. Die Frau hatte in einem Nervenanfall nach dem Gouverneur geschlagen, der den Schlag abwehrte. Die Kranke war darauf ohnmächtig geworden und hatte fortgetragen werden müssen. Der Mann behauptet, seine Gattin sei von Cleveland so mißhandelt, daß sie jetzt mit dem Tode ringe und deshalb vollführte er den Attentat.

— Die internationale Konferenz in Washington zur Feststellung des ersten Meridians hat eine Resolution angenommen, die sich für Greenwich als für den Ort ausspricht, dessen Meridian der gemeinsame erste sein soll. Der französische und brasilianische Gesandte enthielt sich der Abstimmung.

— In Peru haben die Regierungstruppen die von den Aufständischen besetzte Stadt Trujillo nach lebhaftem Kampf eingenommen.

Braunschweigisches.

Ueber die Eröffnung des Testaments des Herzogs von Braunschweig meldet die „Bresl. Ztg.“: „Der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen ist laut Vertrag von 1879 Lehnsmachfolger des ca. 3 1/2 Quadratmeilen umfassenden Fürstentums Dels, während Prinz Georg von Sachsen Erb des 40000 Morgen betragenden Allobalbesitzes ist. Der Herzog von Cumberland erbt das Vaarermögen. Das Testament hat zwei Codicille, welche in Dels deponirt waren. Dieselben ordnen aber lediglich die Angelegenheiten der herzoglichen Beamten, die, soweit sie nicht in die Dienste des Erbfolgers übernommen werden, ihren vollen Gehalt bis ans Lebensende beziehen. — Der vorstehenden Nachricht gegenüber mag aber daran erinnert werden, daß der Oberpräsident von Sachsewieg Namens des Kaisers und Kronprinzen von dem gesammten herzoglichen Grundbesitz Besitz ergriffen hat. Hier liegt also offenbar ein Widerspruch vor. — Bei der feierlichen Beisetzung wird der Kaiser durch den Prinzen Albrecht von Preußen vertreten werden, da der Kronprinz zur Eröffnung des Staatsschatzes in Berlin bleiben muß. Die Braunschweiger Polizei soll auf eine in Umlauf gesetzte Adresse an den Herzog von Cumberland fahnden. Was endlich die definitive Regelung der Verhältnisse des Herzogthums anbetrifft, so schwirren darüber die tollsten Gerüchte umher. Die Thatfachen werden sich ja nach Schluß der Begräbnißfeierlichkeiten bald herausstellen.“

Es wird noch Folgendes bekannt: Der bisherige Staatsminister des Herzogs, Graf Götz Wrisberg, der als erstes Mitglied des Regimentsrats zugleich die Geschäfte des Ministeriums weiter führt, wird sich zum Fürsten Bismarck begeben und mit ihm über die ferneren Geschehnisse des verwaisten Landes conferiren. Im Regimentsrathe selbst soll die Reichslandweide ventilirt worden sein. Die Stimmung im Lande bleibt fortgesetzt ruhig; von mancher Seite spricht man auch von einem Anschluß an Preußen; die z. B. in Hannover auftauchende Idee, der Errichtung eines neuen Königreiches Hannover unter dem Herzog von Cumberland ist so abenteuerlich, daß alle Diskussion darüber überflüssig ist. — Die Einholung der Leiche in Braunschweig erfolgt nach folgendem Programm: Nachs 12 Uhr (zum Donnerstag) trifft die Leiche ein und wird in feierlichem Zuge nach dem Residenzschloß übergeführt. Den Zug eröffnen das Trompetercorps und 2 Escadrons des herzoglichen Husarenregiments, darauf folgt der gesammte Hofstaat, die Geistlichkeit. Sodann kommt der herzogliche Leichenzug, neben welchem 18 Unteroffiziere

und Fackelträger einerschreiten. Alsdann folgen der Hofprebiger Abt Zehle, die Mitglieder des Regimentsrats und der Generalmajor von Hilgers, die Mitglieder des Landtages, die Stabs-offiziere, die Präsidenten, Directoren und ältesten Räte der Gerichte und Verwaltungsbehörden, der Magistrat und die Stadtverordneten der Residenzstadt, die Directoren des Museums, der technischen Hochschule, der Gymnasien und des Lehrerseminars. Den Zug schließen zwei Escadrons des Husarenregiments. — Bei der Beisetzung wird der Herzog von Cambridge die Honneurs machen. — Die Angaben über das Vermögen und das Testament des Herzogs sind bisher in keiner Weise beglaubigt. — Der Sarg für den Herzog wird in Breslau auch Eichenholz gearbeitet, mit schwarzem Sammet überzogen und mit Golbborten besetzt; ähnliche Särge bergen auch die Lebereste der Herzöge Karl Wilhelm Ferdinand und Friedrich Wilhelm. Das Innere des Domes wird mit Trauerstoffen decorirt. Die Festsengruft in demselben wird durch den Sarg des Herzogs gerade ausgefüllt. Bei der Beisetzung wird der österreichische Hof durch den Erzherzog Franz Ferdinand von Este vertreten werden. Der König von Bayern, die Großherzöge von Mecklenburg, Sachsen, Oldenburg werden durch Spezialgesandte vertreten.

Ueber die Thronfolge bringt die „Nordb. Allg. Ztg.“ folgende Alles sagende Betrachtung: Das Programm der weltlichen Abgeordneten lautet: Da Preußen dem Herzog von Cumberland nicht freiwillig den hannoverschen Thron anbieten wird, so müssen Verwicklungen nach Außen benutzt werden, um es zur Wiederherstellung Hannovers zu zwingen. Wenn man auch heuchlerisch sage, man wolle diese Wiederherstellung auf gesetzlichem Wege erreichen, so falle dieses Programm doch unter § 81 des Str.-Ges.-B.: „Wer es unternimmt, das Bundesgebiet ganz oder theilweise einem fremden Staate gewaltsam einzuverleiben oder einen Theil desselben vom Ganzen loszutrennen etc.“ wird wegen Hochverrats bestraft.“ Wenn ein Anhänger der weltlichen Partei als Herzog von Braunschweig souveränes Reichsmitglied würde, so würde sein Hof der Mittelpunkt der weltlichen Umtriebe werden und unter herzoglich braunschweiger Autorität würde es versucht werden, jenes oben erwähnte Programm durchzuführen. Die Haltung und das Programm der Welfenpartei haben, ganz abgesehen von der rechtlichen Frage, das Reich in die Unmöglichkeit versetzt, diesen Bestrebungen einen Centralpunkt zu gewähren, wie ihn die Residenz eines souveränen Parteimitgliedes in Braunschweig geben würde!“

Gedenktage. 24. October 1648. Westfälischer Friede zu Osnabrück-Künster. — 1870. Schlettstadt capitulirt.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.
Merseburg, den 23. October 1884.

*** Der Kandidat der vereinigten gemäßigten Parteien der Deutsch- und Frei-Konservativen und der National-Liberalen des Merseburger-Querfurter Wahlkreises ist Herr Rittergutsbesitzer Dr. Dieck — Zöschen.**

* Die der heutigen Nummer beigegebene wöchentliche Extra-Beilage Nr. 43 des „Norddeutscher Wirthschaftsfreund“ hat folgenden Inhalt:

Der Hauswirtschaftlichen Institut der Universität Halle. — Hauswirtschaftliches, Recepte etc. — Technische Mittheilungen. — Kleine Mittheilungen.

* Nach § 45 der Gewerbeordnung ist jeder Gast- und Schankwirth befugt, das Gewerbe durch einen Stellvertreter auszuüben. Nach § 151 der Gewerbeordnung ist der Gewerbetreibende für die auch ohne sein Vorwissen begangenen Zuwiderhandlungen des Stellvertreters dahin verantwortlich, daß ihm den Umständen des Falles nach die Concession entzogen werden kann, wenn er nach erfolgter Feststellung solcher Zuwiderhandlungen den Stellvertreter

nicht entläßt. Die Concessionsentziehung ist auch statthaft, wenn sich nachträglich Thatfachen herausstellen, welche die Annahme rechtfertigen, daß der Betreffende das Gewerbe zur Förderung der Bülerei mißbrauchen werde. Aus der bloßen Verfolgung von nicht bezahlten geistigen Getränken kann aber nach einem Ministerialbescheid ein Grund zur Concessionsentziehung nur entnommen werden, wenn dies in einem jene Annahme rechtfertigenden Maße geschieht.

* Um der Aufgabe und dem Ziele des evangelischen Religionsunterrichtes in der einklassigen Schule gerecht werden zu können, hatte der Unterrichtsminister im Juli d. J. genehmigt, daß außer den durch die allgemeinen Bestimmungen angelegten Stunden eine derjenigen Lehrstunden hierzu verwendet werden könne, welche die Mittel- und Oberstufen in der deutschen Sprache erhalten. Durch einen neuen Erlass ist diese Bestimmung auch auf die katholischen Schulen ausgedehnt.

* Reichsgerichtsentscheidung. Ein Rechtsanwält oder Notar, welcher durch geschäftliche Anbahnung unnötiger Kosten seinen Auftraggeber schädigt, kann nicht mehr strafrechtlich, sondern nur im Wege des Disciplinarverfahrens bestraft werden.

Körschau, 17. October. Als gestern gegen Abend der Knecht des Deconomes Dorn in Körschau in der Nähe der Kohlenwerke auf dem Felde seines Herrn pflügte, bemerkte er, daß das eine der Pferde plötzlich unruhig zu trippeln anfing. Er staunt über das Gebahren des Thieres blickte der Knecht von seinem Pfluge auf und sah, starr vor Staunen, daß sich auf einmal der Erdboden öffnete und das eine der Pferde vor seinen entsetzten Blicken versank; noch ehe er sich von seinem Schreck erholen und hinzuspringen konnte, um die Stränge des anderen Thieres zu zerschneiden, versank auch dieses in der sich gebildeten etwa 20 Fuß tiefen und 4—5 Quadratfuß weiten Eröffnung. Trotzdem um schnelle Hülfe zur Hand war und etwa 20 Personen mit Ausgraben beschäftigt waren, gelang es doch erst nach Stunden angestrengter Arbeit, das zuletzt verjunte Pferd fast unverletzt herauszubringen, während das andere erst viel später herausgebracht werden konnte. Leider war dieses Thier theils erstickt, theils durch die Hufschläge des geretteten Thieres getödtet worden. Zu bemerken ist noch, daß sich eine große Menschenmenge aus der ganzen Umgebung von Körschau an der Unglücksstätte versammelt hatte.

Freiburg, 18. October. Der hiesige Kriegerverein beging den Geburtstag des Kronprinzen durch Festessen und Ball im Saale der Champagner-Fabrik. — Der Einwohner R. in Wilsdorf wurde gestern verhaftet und in das Gefängniß nach Raumburg abgeführt. Derselbe soll sich der vorjählichen Brandstiftung schuldig gemacht haben.

Neubra, 18. October. Heute wurde unsere Stadt durch den Besuch des Herrn Oberpräsidenten v. Wolff, in dessen Begleitung sich der Herr Reg.-Präsident v. Dieck und der Landrath Frhr. v. d. Red befanden, beehrt. Demselben wurden durch den Herrn Landrath die Mitglieder des Magistrats, die im Rathhause verammelt waren, vorgestellt. Die hohen Herren besichtigten darauf den Marktplatz mit dem Kriegerdenkmal, die Stadtkirche, das Schloß und die bekannten schönen Aussichtspunkte im Schloßpark. Nach Berabschiedung von den sie begleitenden Magistrats-Mitgliedern setzten die Herren die Reise fort.

Gerichtssaal.

— Halle. (Schwurgericht.) Sitzung vom 21. Decbr. Der wegen Unfalls, Hausfriedensbruchs, Weiberschand, Mißhandlung und Diebstahls bestraft, am 26. Januar 1847 geborene Bergmann Wilhelm Droßhinn und der am 26. November 1860 geborene Bergmann Friedrich Supis, beide in Detfeld, waren des Meineids beschuldig. Folgender Sachverhalt lag der Anklage zu Grunde:

Die verheiratete Droßhinn machte anfangs September 1883 dem Gensdarm Stübener die Anzeige, daß die verheirateten Hirtenmann und Weibel am 6. desselben Monats vom Deconome König'schen Grundstücke in Detfeldener Flur Röhren und Kartoffeln entwendet hätten, in Folge gegen Gemannte Strafverfahren eingeleitet wurde. Vor dem Schöffengericht in Detfeld wurden am 22. November 1883 die Angeklagten als Zeugen vernommen und sagten dieselben nach Ablegung des Zeugeneides aus, daß am 6. September, an einem Donnerstage, die Angeklagten zwischen 7 und 8 Uhr Vormittags von zu Hause weggegangen seien. Mit seinem Koftträger Supis sei er, Droßhinn, zwischen 8 und 9 Uhr in das Feld gegangen, um Hamker zu fangen. Auf dem König'schen Acker habe er die Angeklagten gesehen.

die Körbe auf dem Ader stehend. Die Frauen seien bei ihrer Annäherung über den Ader weg nach ihren Körben gelaufen und hätten aus der Schürze Kartoffeln in die Körbe fallen lassen. In etwa 1/2 Stunde gelangte man vom Hofe nach jenem Ader. Zwischen 12 und 1 Uhr Nachmittags wären sie aus dem Felde zurückgekehrt, nachdem sie zwischen 9 und 12 1/2 Uhr noch in einem Schachte gewesen, vorher seien sie zur Stadt nicht zurückgekehrt. Zugig gab besonders an, daß er mit Droschki etwa 120 Schritte vor den Frauen entfernt, in einer Gasse verkehrt gewesen, ganz deutlich gesehen habe, wie jene Kartoffeln abgepackt hätten. Darauf seien dieselben nach Hirsemanns Ader gegangen und hätten Kartoffeln in ihre Körbe geschnitten.

Es hatte sich die Unwahrheit dieser Aussagen ermittelt. Die Bösel und Hirsemann haben zur angegebenen Zeit vom königlichen Ader Kartoffeln nicht entnommen; dieselben sind am fr. Vormittag zwar im Felde gewesen, haben sich aber nur auf dem Hirsemann'schen Ader aufgeschoben und Kartoffeln, Bohnen und Rüben eingesammelt. Ohne den königlichen Ader zu betreten, haben sie sich nach 9 Uhr von dem Hirsemann'schen Aderhübel wieder entfernt, wie dies durch mehrere Zeugen bestätigt wurde. Die Zuverlässigkeit der Betheuerungen, insbesondere daß die Frauen um die von den Angeklagten angegebene Zeit nicht auf dem königlichen Ader gewesen sein können, ergab sich aus verschiedenen Anhaltspunkten; insbesondere wurde die Bösel in einer Schöffengerichtssitzung am 6. September 11 1/2 Uhr Vormittags als Zeugin vernommen; dieselbe ist auch dort von anderen Zeugen gesehen worden. Die Bösel und Hirsemann sind nach ihrer durch Zeugen unterhöhten Angabe gegen 9 Uhr vom Felde zurückgekommen, sind zusammen nach der Stadt gegangen, um Fleisch zu holen, haben sich dann umgezogen und sind, jede für sich, nach dem Gericht gegangen. Eine Zeugin hat die Hirsemann gegen 9 Uhr früh mit einem gefüllten Krugtorbe nach Hause kommen, eine andere am Vormittag jenes Tages gegen 10 Uhr die Bösel und Hirsemann vom Fleischer kommen sehen etc. Ein Zeugnis seitens der Angeklagten in der Zeit war ausgeschlossen, so wie mehr, als an jenem Tage Einquartierung in Pesthstet war, welcher Umstand bei der förmlichen Beurteilung solcher Ereignisse sich dem Gedächtnis einprägen müßte und Droschki am Nachmittag jenes Tages mit dem Ehegatten der Zeugin Dienemann eine ihm zweckmässige mehrtägige Gefängnisstrafe angetreten hätte. Auffällig erscheint das Verhalten der Angeklagten bei einer im Februar d. J. stattgehabten gerichtlichen Augenheilmahme. Zu betr. für nach jener Gegend geführt, wo der Diebstahl von Federen beobachtet sein soll, haben Beide übereinstimmende Angaben über den Stand der Frauen gemacht, doch sind sie nach Wahrnehmung des Richters ängstlich und unsicher im Benehmen gewesen, als wenn ein wohlüberlegter Plan dem Gedächtnis nicht mehr recht klar wäre. Die Entfernung vom Beobachtungspunkte bis zum Standorte betrug nicht 120 Schritte, wie Angeklagte behauptet hätten, sondern etwa 300 Schritte. Das feindselige Verhältnis zwischen Droschki und Dienemann, insbesondere der Frauen gegen Hirsemann und Bösel war dem Gericht nicht unbekannt. Auf das Zeugnis der Hirsemann und einer Tochter Bösel hin wurden Droschki und Dienemann anfangs d. J. wegen Diebstahls verurtheilt und sollen sie die Strafe im Laufe des Tages angetreten haben, an welchem Angeklagte fr. Wahrnehmungen gemacht haben wollten. Ersichtlich lagen Geschäftsfleuten zu Grunde Der Staatsanwalt beantragte auf Grund der Beweisverhandlung das Schuldiß, wogegen die Geschworenen sich für das Nichtschuldig entschieden, daher der Gerichtshof auf weiteren Antrag des Staatsanwalts auf Freisprechung verurteilte. — Gegen 7 Uhr war die Sitzung beendet und schloß hiermit die diesmalige Schwurgerichtsperiode.

Musik und Theater.

Leipzig. (Neues Theater.) August Aughardt „Gurru“ geht hier am Sonnabend, den 25. d. Mis., zum ersten Male in Scene, und verspricht nach dem Vort in ihrer vortrefflichen Besetzung durch Frau Schwaner-Karlsberg, Frau Moran-Düben und die Herren Schelper und Federer einen ganz besonders günstigen Erfolg.

Uferini Theater.

Auch Dienstag und Mittwoch hatte der Zauberflügel, Herr Uferini, im Thüringer Hof wieder volles Haus und waren namentlich sehr viele Damen und Herren von Auswärts erschienen, wodurch die ersten Plätze vollständig besetzt wurden. Hatte Herr Uferini eine große außerordentliche und Gala-Vorstellung in Aussicht gestellt, so hat der Herr auch glänzend sein Versprechen eingelöst und war wohl keine der vorgeführten Piecen, die ihm nicht reichen Applaus eingebracht hätte, wovon der stützende Lohn dem Herrn weitesten Muth geben würde, die noch folgenden Vorstellungen auch eben so glänzend durchzuführen. Der beste Beweis für die interessanten Leistungen des Herrn Uferini ist wohl der, daß viele Personen vom Publikum keinen Abend verfehlen, um sich immer wieder aufs Neue von Herrn Uferini auf angenehme Weise täuschen zu lassen und je besser ihm dies gelingt, desto freudiger wird ihm der Beifall gezollt. Wie nun aus dem Interentheil ersichtlich, findet Freitag eine große Gala-Vorstellung statt, wobei „Der Ring der Nibelungen“ (auf vielseitigen Wunsch) unter anderen hervorragenden Nummern und Specialitäten der Magie vorgeführt wird. Es sei hierauf noch besonders hingewiesen. [*]

Bermischieles.

* Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Sigmaringen sind, wie schon erwähnt, verlaufen. Wir heben nur noch hervor, daß bei dem der Einsegnung folgenden Galaballer der Kaiser den Toast auf den Fürstin und die Fürstin von Hohenzollern ausbrachte. Der Fürst von Hohenzollern dankte und toastete auf den Kaiser und das kaiserliche Haus. — Der Kaiser und der Kronprinz sind am Mittwoch Mittag 1 Uhr 40 Min. nach herrlichem Abschiede von dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern und den hohen Gästen von Sigmaringen abgereist. Auf dem Wege zum Bahnhofe bildeten Schulen und Kriegervereine Spalier. Braufende Hochs geleiteten die Abreisenden. Die Ankunft in Berlin erfolgte Donnerstag früh 1/9 Uhr.

* Der deutsche Kronprinz und der Kleiderhändler. Der Kronprinz ging eines Tages in einem einsamen Civilanzuge in den Straßen Berlins spazieren. Plötzlich kam ein Jude auf ihn zu und fragte: „Keine alten Sachen?“ Der Kronprinz sah den Fragenden Anfangs nicht, „Keine alten Sachen, keine alten Sachen“, rief der Händler immer fort. Endlich blickte der Kronprinz verwundert stehen und sah den Juden an: „Was wünschen Sie?“, fragte er freundlich. Der Kleiderhändler machte einen Krachfuß und fragte: „Haben Sie keine alten Kleider zu verkaufen?“ Da konnte sich der Kronprinz denn doch des Lachens nicht enthalten, und erwiderte: „Lieber Freund, ich habe eine große Familie und da giebt es keine abgelegten Kleider. Was ich ablege, wird sogleich für die Bubens verwendet.“ Hierauf ging er weiter. Der Kleiderhändler erschrak nicht wenig, als er von einem Vorübergehenden hörte, wen er um alte Kleider angeschrien habe.

* Die deutsche Corvette „Sneisenau“ war 3/4 Meilen südlich von Albaum auf Saaland bei Westmordwisterum und starkem Strom von Norden und sehr niedrigem Wasser auf reinem Sandboden festgekommene. Das Abschleppen hatte

keine Schwierigkeit und hat die Corvette ihre Reise nach Wilhelmshaven fortgesetzt, wo Contre-amiral Knorr als Chef des westafrikanischen Geschwaders seine Flagge auf der Corvette Bismarck aufgehängt hat. Das Geschwader wird nunmehr unverzüglich in See stechen um den Eingeborenen Westafrikas eine das deutsche Reich würdige repräsentierende Flottille zu zeigen. Die „Sneisenau“ soll weiter seinen Schaden erlitten haben.

Theater in Leipzig.

Neues: Freitag, 24. October. Des Teufels Antheil. Romantisch-fantastische Oper in 3 Acten, nach dem französischen. Musik von Aubert. — Altes: Freitag, 24. October. Anfang 7 Uhr. Zum 25. Male: Der Selbstmörder. Lustspiel mit Gesang in 4 Acten von G. von Moser.

Handels-Blatt.

Bonds-Börse.

Berlin, 22. Octbr. 4% Preussische Consols 103,25 Obersteifische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 275,75 Mainz-Kümbhghäuser Stamm-Actien 113,25 4% Ungar. Goldrente 77,75 4% Russische Anleihe von 1880 78,10 Oester. Franz-Staatsbahn 504,50 Oester. Credit-Actie n 479,50. Tendenz: schwach.

Produkten-Börse.

Berlin, 22. Octbr. Weizen (gelber) Octbr.-Novbr. 148,50 April-Mai 159, — ermtat — Roggen October. 144, — November-December 134,70. April-Mai 137, —, matt. Weizen lc. 128-135. — Hafer October 132,50 Magdeburg, 22. Octbr. Land-Weizen 150-158 Mt. Weiß-Weizen — — — glatter engl. Weizen 142-150 Mt., Raug-Weizen 131-140 Mt., Roggen 140-147 Mt. Chevalier-Gerste 153-150 Mt., Land-Gerste 140-152 Mt., Hafer 129-144 Mt. per 1000 Mts. — Kartoffelspir. per 10,000 Kiloerprocente loco ohne Fracht 48,50-47,00 Mt. Halle, 23. Octbr. Weizen 1000 kg milderer 142-150 Mt., besserer 150 bis 159 Mt. — Roggen 1000 kg 144-152 Mt. — Gerste 1000 kg Futtergerste 130-140 Mt., Land- 142-150 Mt., feine Chevalier- 160-172 Mt. — Gerstenmalz 100 kg 26,50-28, — Mt. — Hafer 1000 kg 133, — 133 Mt. — Victoria-Erbsen 180 bis 200 Mt. — Weiße Bohnen 1000 R. 20-21 Mt. — Kirschen 1000 R. 18-24 Mt. — Kammöl 100 kg 55-56 Mt. — Raps 1000 kg 235-245 Mt. — Delfsaaten 100 kg Raps ohne Angeb. Mohl 38-39 Mt., — Stäcke 100 kg 35,50-36 Mt., Spiritus 10,000 Liter pEt. loco. hier Kartoffel 47,25 Mt. — Rübenspiritus 46,50 Mt. — Alkohol 100 kg 51, — Mt. — Solaröl 100 kg 9,825/30° — Terpine 17,50-18, — Mt. — Waßgeste 100 kg dunkte 9,50 Mt., selte 10,00-11 Mt. — Futtermeßl 100 kg 14 Mt. — Reis, Roggen 100 kg 10,75-11 Mt. Weizen-schaalen 9,25-9,50 Mt., Weizenkörner 10,50-10,75 Mt. Datschke 100 kg stielige bis 14,00, fremde 13,00 Mt. bezahlt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 23. October. Aus Rouen wird gemeldet: In Folge von Gerüchten, wonach in Yport (Canton Becamp am Canal Lamanche) die Cholera ausgebrochen und von zehn Erkrankten fünf gestorben seien, begab sich der Präfect des Departements Seine-Inférieure nach Yport, um festzustellen, ob die Krankheit wirklich die asiatische Cholera sei und die darnach erforderlichen Maßregeln zu treffen.

Verantwortlich: Gustav Veidtschold in Merseburg.

Versteigerung.

Sonnabend den 25. October 1884. Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich zwangsweise in der Restauration Neumarkt Nr. 42

1 Billard mit Zubehör, Stühle, Tische, 2 Sopha, 2 Kommoden, 1 Bierstrant, 50 Bierseidel, 1 Nähtisch, Spiegel, Kleiderschränke, Bilder, 2 vollständige Gebett Betten, Wäscheküde, Hängelampen, Taschen- und Wanduhren, 1 Regulator, 1 Spiel Regel mit Regeln u. s. w.

Merseburg, den 20. October 1884.

Tag. Gerichts-Vollzieher.

Kemmerich's

Fleisch-Extract u. Bouillon

in anerkannt vorzüglicher Qualität ist zu haben in Merseburg bei Herrn A. Meyer u. Paul Marckscheffel.

Ein großer Transport 2:

und 3jährige

Dänische Fohlen

ist eingetroffen bei

Weinstein in Briesch.

Größte Auswahl

in Herrenschaffstiefeln und Stiefeletten, für Knaben Stulpenstiefeln und doppelstühlige Langstiefeln nebst einfachen Schaffstiefeln.

Gleichzeitig empfehle für Damen und Mädchen schönste Waaren in Stiefeletten und Schuhen. Auch Filz- und Cort-Schuhe und Pantoffeln in bester Qualität bei allerbilligsten Preisen.

Jul. Mehne,

kl. Ritterstr. Nr. 1.

Anzeige.

Der unterzeichneten Buchhandlung wurde der Alleinvertrieb einer äußerst reichhaltigen Sammlung von werthvollen Werken aller Wissenschaften nebst Jugendchriften und Prachtwerken zu bedeutend ermäßigten Preisen (33 1/2 - 50 % unter den bisherigen Ladenpreisen) für Merseburg und Umgegend übergeben. Der Katalog darüber (72 Seiten stark), welcher der Beachtung empfohlen wird, gelangte bereits zur Verwendung event. steht derselbe Interessenten gratis, nach auswärtig auch franco zu Diensten. Sämmtliche Werke sind in größeren Partien vorrätzig und werden nur tadellose, neue Exemplare geliefert.

P. Steffenhagen's Buchhandlung.

Zur Wahl!

Es ist Mitgliedern des unterzeichneten Wahl-Komitee's aus einzelnen kleineren Ortschaften des Merseburger Kreises der Wunsch ausgedrückt worden, unseren Kandidaten in ihren Ortschaften begrüßen zu können um die Gelegenheit zu haben ihn noch vor der Wahl selbst sprechen zu hören.

So gern Herr **Dr. Dieck-Zöschchen** auch hierzu bereit und für das Interesse herzlich dankbar ist, welches aus diesen Wünschen erhellt, so ist derselbe in Rücksicht auf die bedeutende Ausdehnung des Wahlkreises Merseburg-Querfurt und die ihm hierdurch erwachsenden Verpflichtungen zu seinem lebhaften Bedauern nicht im Stande, allen diesen Wünschen bis zum 28. d. M. zu entsprechen.

Das Wahl-Komitee

der vereinigten gemäßigten und konservativen Parteien.

Gasthofs-Verkauf.
1 städt. neuerbauter **Stotter Gasthof** mit großem Tanzsaal u. Nebenzimmer ist Familienverhältnisse halber bei 4000 Thlr. Ang. zu verk. Näh. geg. Retourmarke durch **W. Stein-Fopff, Bernburg, Karlstr. 4.**

Ein Laden
mit Wohnung zu vermieten
Gottthardtsstr. 12.
Feine Speisekartoffeln
im Ganzen und Einzelnen empfiehlt
C. Heidenreich,
Schmale Str. 27.

Täglich
frischgebrannte Kaffee's
à Pfund
N^r 1.80, 1.60, 1.40, 1.20, 1.00.

rohe Kaffee's
zu jedem Preise.
gulkoch. Hülsenfrüchte
(probiert).

Macaroni
empfiehlt
Adolph Michael,
Altenburger Schulplatz 6.

Die Vieh- und Pferde-Handlung
von
Gustav Daniel & Co.,
Weisenfels, Saalstraße 2,
offeriert:
Rühe (Ausbacher u. Scheinfelder Race)
hochtragend und mit Kälbern pro
Centner 9 und 10 Thlr.,
Bair. Ochsen zur Maß pro Centner
10 Thlr.,
Jung-Vieh zur Maß pro Centner
9 Thlr.,
hochtragende Kalben u. Zucht-
bullen zu billigsten Courten unter
Garantie für gesund und reell.

Dr. Spanger'sches
Wagen-Bitter

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebel-
keit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung,
Magenrücken, Magensäure überhaupt allen Magen-
und Unterleibsleiden, Strepeln bei
Kindern, Würgen und Säuren abführend.
Gegen Hämorrhoiden, Hämorrhoidalität vorzüglich.
Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib.
Appetit sofort wieder herstellend. Man ver-
suche und überzeuge sich selbst von der mo-
mentanen Wirkung. Zu haben bei Kauf-
mann Herrn **C. Herrfurth** in Merseburg
Preis à Fl. 60 Pfg.

Knechtsteden Gold-Cier-Lotterie
Die Ziehung wurde verlegt und findet
endgültig 16. December 1884

statt. Verziehung ist ausgeschlossen.
Gen.-Agent **A. Fuhse, Wülheim (Aubr).**

**Reinstes, Körniges Gänse-
schmalz** von feinstem Geschmack ver-
sendet in Käpfchen von Netto 9 Pfd.
à N^r 1.00 per Pfd. franco per Post.
Carl Schiffmann, Mägenmalde.

P. P.
Mit heutigem Tage übernahm ich die Restauration zum
Tiefen Keller.

Ich werde stets bemüht sein, meinen werthen Gästen in jeder
Hinsicht gerecht zu werden.
Tischgäste werden angenommen.
Hochachtungsvoll **A. Jacob.**

Geschäfts-Eröffnung.
Von heutigem Tage an verkaufe ich sämtliche Material-
und Victualien-Waaren, sowie Taback und Cigarren
und bitte bei Bedarf mich zu beehren.
Merseburg, den 18. October 1884.

Frau M. Horn,
Rochstädter Straße.

Blooker's holländ:Cacao
das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit
vielen goldenen Medaillen. 1/2 K^g genügt für 100 Tassen.
Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche
Fabrikanten **J. & C. Blooker, Amsterdam.**

Die Färberei von
Bernhard Delichow, Glauchau,
färbt und reinigt Kleidungsstücke zertrennt und
unzertrennt.
Sammete werden schön gefärbt und gepresst.
Um gefällige Aufträge bittet
Anna Krampf.
Ritterstrasse.

Roßmarkt 12. Max Thiele, Roßmarkt 12.
empfiehlt bei promptester Bedienung
Luckenauer Presskohlensteine,
A. Riebeck'sche Briquettes,
Böhmische Braunkohle
von vorzüglicher Heizkraft billigst.

Theater Uferini.

Im Saale des Thüringer Hof.
Freitag, den 24. October
Große
Extra- u. Specialität-Vorstellung
m. extra gewählten Piesen. Zum ersten
Male: **Ein Blumengarten in
der Sand, Hamlets Schädel,
der Stern des Nordens, Spiritu-
sistisches Trocknen und die flie-
genden Bücher.** Auf allgemeinem
Wunsch: **Des Teufels Bassin.**
Neu u. effectvoll: **Der Ring der
Nibelungen.** Wagners Götterfuge,
Hauptscenen a. **Abeingold, Wal-
küre, Siegfried und Götter-
dämmerung.**
Die Direction.



Codtenkränze,
geschmackvoll gebunden, empfiehlt billigst
W. Röttcher, Handelsräther,
Globigauerstr. 5b.

Geld
auf gute Haus- und Feld-
grundstücke zu 4 1/2 % hat
sich auszuleihen
Merseburg, **Gottthardtsstr. 8.**
R. Pauly,
Actuar a. D. u. ger. Tag.

Basen,
frischgeschlossene, em-
pfiehlt zum Sonnabend zum Tagespreis
C. Wolff am Roßmarkt.

Außerordentliche
General-Versammlung
der **Unterstützungskasse** der
vereinigt. **Gewerke zu Merseburg**
(Eingeführ. Hülfskasse)
Sonntag den 26. October.
Nachm. präcis 4 Uhr, im
Saale der Restauration zur „guten
Quelle.“

Tagesordnung: Berathung über die
vom Magistrat beabsichtigte Erweiter-
ung der Kasse durch Zuweisung neuer
Kategorien versicherungspfl. Personen.
Bei der Wichtigkeit obiger Tages-
ordnung bittet um zahlreiches und
pünktl. Erscheinen sämtl. Mitglieder.
Der Vorstand.

Café Nürnberger.
Sonnabend Abend
Salzknochen.

Ein junger Mensch vom Lande,
welcher Lust hat Schneider zu werden,
sucht Stellung. Nähere Auskunft
hierüber ertheilt
Karl Kraemer, Gottthardtsstr. 37.

Zum heutigen Gz. Geburts-
tage des ehem. Hofopernsängers
Julius Sesselberg
bringen dem alten Herrn an
dieser Stelle ihre Glückwünsche
das
Mehrere Freunde.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 1/9 Uhr starb mein
lieber Mann, unser Vater, Großvater
und Schwiegervater

Karl Laue
im 76. Jahre nach langen schweren
Leiden. Dies zeigen tiefbetrubt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend
Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause,
Unteraltendurg Nr. 61, aus statt.

Hierzu die wöchentliche Extrabeilage: „Norddeutscher Wirthschaftsfreund“ (43).
Druck und Verlag von A. Leiboldt.